

Merseburg, den 17. November 1927

Donnerstagsausgabe

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Neues in Kürze.

Der Reichstagsrat ist gestern, von Wien kommend, in München eingetroffen, wo ihm von der bayrischen Regierung ein Festessen gegeben wurde.

Der Preussische Landtag verlegte sich auf den 1. Dezember. In der Dienstadtung wurden u. a. grundsätzlich die Öffentlichkeit bei richterlichen Disziplinerverfahren in zweiter Sitzung angenommen.

Die interfraktionelle Ausschuss der Regierungsparteien hat sich am Dienstag bei der Besprechung der Steuer- und Weidungsfrage für eine Verschärfung gesetzlicher Maßnahmen zur Bekämpfung der Vogel der Kleintierrenter ausgesprochen.

Am 15. November sind in Groß-Berlin weitere 11 Vohnarrive zur Kündigung für den 31. Dezember gelangt. Die Stadt Berlin hat in den Etat 1928 insgesamt 11,7 Millionen Mark mehr für Söhne und Gehälter eingestellt als im laufenden Rechnungsjahr.

Das Ergebnis der kommunistischen Hausdurchsuchungen in Berlin ist die Weitergabe der vorgelegenen Korrespondenzen und des Schriftmaterials an den Oberreichsanwalt. Es ist bemerkt mit einem Reichsgerichtspräsidenten gegen die Berliner Kommunistenführer zu rechnen.

Wie von unrichtlicher Seite verlautet, hat Rarier Gilbert in einem Schreiben vom 5. November der Reichsregierung den Eingang ihres Memorandums beklagt. Von dem Wunsch des Reparationsagenten nach baldigen mündlichen Erörterungen über die in dem Memorandum behandelten Probleme sei in dem Schreiben nichts enthalten.

Das Pariser "Journal" behauptet, daß die Ablehnung der Heranziehung der Reichsbahnobligationen zur Deckung der deutschen Beamtenbesoldungsvorlage durch den Generalagenten zu einem direkten Schritt Deutschlands bei der Reparationskommission geführt habe. Der deutsche Antrag liegt jetzt den Kabinetten der Reparationsmächte vor. Eine Befestigung der Werbung war in Berlin nicht zu erlangen.

Im polnischen Kriegesherren Schinasen ist mit der Errichtung von Schützengräben begonnen worden. Östlich wird auch zum Sandeshauptquartier Bolens ausgebaut, um Danzig auszufestigen und dadurch gefahrlos zu machen. Die Konturreisefähigkeit der polnischen Substrakte soll durch weitere Wassertrassen in Polen gesteigert werden.

In der französischen Kammer stellte Poincaré bei Beratung des Budgets für 1928 zweimal die Vertrauensfrage, wobei er absolute Mehrheiten von rund 130 Stimmen erzielte.

Die früher von der Arcos und von der kommunistischen Handelskommission in London beantragten und in deren Besitz befindlichen Geschäfte wurden auf einer Auktion zum öffentlichen Verkauf gestellt. Das Höchstgebot betrug nur 190 000 Pfund, worauf die Sozialvereiner den Versteigerungsantrag zurückzogen.

Die Londoner "Times" meldet aus Rumänien, daß in Bukarest, Crajevo und Klausenburg oppositionelle Offiziersverbände aufgebunden wurden. Die Regierung habe ferner jährliche Verbaltungen in den Landesorganisationen der Nationalen Bauernpartei vorgenommen. Die Revolutionsgelehrte in Rumänien bestimme unumstößlich fort.

Bei einem Ueberfall auf eine Polizeistation an der Grenze des Irak durch Truppen der arabischen Wahabiten wurden 20 Strafpolizisten und 30 Arbeiter getötet. Die Wahabiten haben an der Grenze bedeutende bewaffnete Kolonnen zusammengezogen. Die Bewohner sind in großer Panik nach dem Innern des Landes geflohen.

In Nicaragua kam es zu einem erneuten Zusammenstoß zwischen Einheimischen und amerikanischen Marinesoldaten, wobei die ersteren eine Anzahl Tote und Verletzte hatten.

Der französisch-jugoslawische Vertrag bedeutet Krieg.

Wachsende Beunruhigung in Italien.

Aus Rom wird gemeldet: Die Beunruhigung, die der Abschluß des französisch-jugoslawischen Abkommens in Italien hervorgerufen hat, dauert an trotz aller offiziellen Beruhigung. Wesentlich genährt durch Kommentare der jugoslawischen Presse, die nach italienischer Auffassung ganz klar den aggressiven Charakter des Vertrages ausdrücken lassen und jugoslawische Hoffnungen entzünden, wie sie durch die Demonstrationen mit dem Rufe "hoch Frankreich", "Nieder mit Italien" in Laibach und anderen Städten zum Ausdruck gekommen seien, kommt der "Giornale d'Italia" zu dem Schluß, nach der offiziellen Auffassung und nach der öffentlichen Meinung über den französisch-jugoslawischen Vertrag müsse man diesen ohne jede Einschränkung antijugoslawisch und antialienisch und direkt auf den Krieg gerichtet beurteilen.

In Rom sammelten sich gestern gegen Mittag Studenten vor der Universität an, um vor der jugoslawischen Gesandtschaft zu demonstrieren. Sofort herbeigeeilte Karabinieri und schweißige Miliz griffen ein. Die Studenten verstreuten sich unter dem Rufe: "Es lebe Mussolini!"

Der Pariser "Berard" meldet aus Albanien, daß der Präsident der Republik für die albanischen Truppen die italienische Waffeninfanterie eingekauft habe. Vom 1. Dezember an würden insgesamt 215 italienische Offiziere im albanischen Heere Dienst tun.

England sucht zu dämpfen.

Aus London wird gemeldet: In maßgebenden politischen Kreisen Englands legt man besonderes Gewicht darauf, die aus dem französisch-jugoslawischen Vertrag möglicherweise entstehende Spannung zwischen Frankreich und Italien zu vermindern. Am Augenblick hält man die unbefriedigende Wendung in den französisch-italienischen Beziehungen für das Wesentliche, läßt aber auch nichts unversucht, um eine schädliche Kontroverse zwischen Italien und Jugoslawien zu verhindern.

Painleve in London.

Der französische Kriegsminister Painleve traf Dienstagabend in London ein. Er wird hier freitags in England bleiben. Während seiner Zeit wird er Vorlesungen an dem französischen Institut in London und an der Universität Oxford halten, wo er die Ehren doktorwürde entgegennehmen wird. Er statete gestern vormittag dem Ministerpräsidenten Baldwin in der Downing-Street einen kurzen Höflichkeitsbesuch ab, zusammen mit dem französischen Volschaffter de Fleuriau.

Zum Wiener Ministerbesuch.

Die Aufnahme der Wiener Ministerreden in der Auslandspresse ist keine unangenehme. Die Pariser Blätter, voran "Matin" und "L'Echo", sprechen ihre Genugtuung aus, daß über den Anschlußgedanken kein Wort gefallen ist. Das "Journal" schreibt, die Wiener Reden konnten auch in Brüssel von Franzosen gehalten werden, sie konstatieren lediglich eine Sprach- und Kulturverschiedenheit.

Von den Londoner Pressestimmen ist die der "Morning Post" von besonderem Interesse. Es heißt darin: "In Wien ist keine Anschlußbedeutung. Solange man einen neuen Krieg in Mitteleuropa verhindern kann, kommt es auch nicht zum Anschluß. Aber ein neuer Krieg läßt sich in Großdeutschland über Nacht ereignen."

Die amtliche Prager "Cesko-Slovenska Republika" schreibt zu der Reise Marx und Stresemanns nach Wien, zwischen den beiden Staaten seien oder Anschlußbewegung zum Trotz noch tiefe Unterschiede in der Tradition und in den wirtschaftlichen Interessen vorhanden. Aber die Chancen als Nachbar beider Staaten müssen damit rechnen, daß die Bewegung zur Umfärbung der Einrichtungen beider Staaten Erfolg haben werde, um so mehr als nichts gegen die Friedensverträge unternommen werden würde. Die Zeit, wo man an S. e. e. und Donau den Feind erblicken mußte, sei lange vorbei.

Der englische Besatzungsabbau beendet.

Am maßgebender Londoner Stelle wird bestätigt, daß die Reduzierung der britischen Besatzungstruppen am Rhein auf den in der letzten Note an Deutschland angegebenen Stand nunmehr vollzogen ist. Mit der Herabsetzung der englischen Truppen um 250 Mann ist man nach hiesiger Auffassung bereits beträchtlich unter die Zahl gegangen, die aus militärischen Gründen als unbedingt notwendig bezeichnet wurde. Es scheint richtig zu sein, daß man an eine weitere Verminderung des britischen Besatzungscontingents nicht denkt. Die 6250 Mann werden im Rheinland bis zum Augenblick der vollständigen Räumung verbleiben. In der Frage der nächsten Räumung ist eine Verminderung der früheren Aufstellung nicht festzustellen.

Der Pariser "Matin" meldet aus Mainz: Die letzten zum Abtransport bestimmten französischen Truppen verließen am 20. November, bei Besatzungsabbau et. Im übrigen bricht die Wahrnehmung wieder von nur 7800 zurückgezogenen alliierten Truppen aus Deutschland.

Feuergefecht an der litauisch-polnischen Grenze.

Wie aus Wilna berichtet wird, verjagten gestern litauischen Teilnehmer des litauischen Aufstandes in Luroggen, die sich bisher in den Wäldern verdeckt gehalten hatten, am Danajewsee bei Wlajon auf polnisches Gebiet zu gelangen. Die Flüchtlinge, die sämtlich bewaffnet waren, stießen zwar vor der Grenze auf eine litauische Grenztruppe, wobei es zu einem Feuergefecht kam, in dem der Führer der litauischen Grenztruppe schwerwundet wurde. Die litauischen Flüchtlinge mühten sich zurückzuziehen.

Das dynamitgeladene Bündnis.

Italien zwischen zwei Fronten.

Von besonderer Stelle wird uns aus Rom geschrieben:

Da in Italien die Presse nur noch, wie sie sich selber nennt, "ein Werkzeug im Dienste des Duce und der Regierung", ist es nicht nur für den fremden Zeitungsleser, sondern auch für Berufspolitiker schwer, sich ein Bild von den Absichten Mussolinis zu machen, der trotz seiner beispiellosen Macht ein Vorkriegsdenken nach Belieben auf dem internationalen Schauplatz einlegen kann. Man muß schon in Rom selber leben, mit geklärten Sinnen, um zu sehen, wie die Zeitungen. Immerhin haben ja auch die Leute, die nicht gerade auf der Wettermarke sitzen, ihre Wetterpropheten.

Um zu wissen, woher der Sturm kommt, braucht man nur die sogenannten Passifanten zu betrachten. Um ihre Auftraggeber, die Wettermacher, zu deden, wenden sie sich jetzt wieder mit follosaler Gebräde gegen Deutschland, gegen den toten Militarismus, die schwarze Reichswehr und wie diese Weltführerinnen Kanonen eines maßlosen Bolles alle heißen, das ebenj ohnmächtig wie friedenbedürftig ist. Der Krieg kommt also von Westen her, vielleicht auch von Süden, nur nicht von Deutschland.

Land George hat seinen in öffentlicher Parlamentssitzung zundeheraus erklärt, daß in Versailles der zweite Weltkrieg eingeleitet wurde und daß er nun nach ausbrechen müsse, wenn die Alliierten nicht endlich das unfaire Spiel gegen Deutschland aufgeben, um selber abzurufen, wie es der Friedensvertrag vorgeschrieben und der Völkerbund verhängt. Aber die Herren, die es angeht, sind laus auf beiden Seiten und es scheint fast so, als ob der zweite Weltkrieg in bedenkliche Nähe rückt.

Soeben ist in Paris ein Vertrag unterzeichnet, in dem sich Frankreich und Jugoslawien verpflichten, bei der ersten Gelegenheit die Lunte an das italienische Pulverfaß zu legen. Artikel 4 und 5 drücken das diplomatisch so aus: "Sollten Frankreich oder Jugoslawien ungeachtet ihrer freundschaftlichen Absichten und ohne jemand provoziert zu haben, angegriffen werden, so legen sich die beiden Regierungen unverzüglich miteinander in Verbindung, um eine Aktion zum Schutze ihrer nationalen Interessen zu unternehmen. Sie verpflichten sich ferner, sich gemeinsam in jedem gegebenen Falle gegen die kriegerische Lage gerichteten Versuch zu widersetzen."

Das kriegerische Bündnisssystem, wie es die große Heuschrecke dem Dreißundzwanzigsten, wie es, solange es den Alliierten im Kriege schießt ein, als die Ausgeburt der Hölle hingestellt wurde, wie es in Genf förmlich befestigt werden sollte, kühlt hier in Reinkultur auf. Wer nur einen Funken Ahnungsvermögen besitzt, weiß, daß dieses Bündnis gleichbedeutend ist mit Krieg, mit dem Kampf ums Mittelmeer, daß aber trotzdem, nein, daß deshalb gewisse Herrschaften fortzähren werden, in Frankreich den Fort des Friedens und in dem weitabliegenden Deutschland den Eisenerzrieg zu erblicken. Vielleicht wird man sogar, wenn schon das Blut, zum Himmel dampft, einen der Kämpfer ins Unrecht ziehen, vermuthlich Italien und ihm einen Friedensvertrag abbrechen in dem es keine "verbrecherische Schuld" bekennt. Aber die Kugel zu entfernen, bevor sie in den Lauf geschossen wird, das fällt keine ein.

Wahrlich, die Menschen, die während dem kommenden Krieg riefen, die maubend auf seinen Schattendeuten, sollte man immerhin ein bißchen ernst nehmen als die anderen, die in Genf vom Frieden reden, die Lunte in der Tasche.

Was heißt das, die "gegenwärtige politische Lage"? Niemals ist die politische Landkarte mit internationaler verschieben worden als in Versailles. Wer soll mit ihr zufrieden sein? Bekanntlich sind das nicht einmal alle Siegermächte. Nichts natürlicher als das, die Tränen nach einer Veränderung der gegenwärtigen politischen Lage. Italien hat erst letzter Tage mit seinem "Pantherpflug" nach Langer gesagt, daß es dort den Versuch einer Veränderung der gegenwärtigen Lage unternehmen werde. Frankreich antwortet darauf mit einem Impassanten, an sich aber bedeutungslos geschickten Schachzug an der Adria. Gemäß trifft es dort die lateinische Schwärze an ihrer empfindlichsten Stelle, aber ohne jeden Ausgeffekt. Gerade hier ist von Italien

aus Stadt und Umgebung.

Wahlen zur Angestellten-Versicherung

Deutschlands politische und wirtschaftliche Lage.

„Lampen“-Fieber.
Ich gehe mit einem Jäger über den Wochen...

Im Stadtkreis Merseburg
findet die Wahl von Vertrauensmännern und...

Die Arbeitgeber haben sich auf eine Liste
geeignet, die folgende Namen trägt: 1. Ernst...

Vortrag in der Deutschnationalen Volkspartei.
Am Dienstagabend hielt die Deutschnationale...

Da frecht sich der alte Hirnrod den Bart und
benimmt. Freilich, ich habe, Freundchen! Aber es...

des Gewerkschaftsbundes der Angestellten.
1. Franz Wolf, Kaufm. Leiter, Eschbardt...

tragen folgende Bezeichnungen: Gewerkschafts-
band der Angestellten (GWA), (Einzel-

Er schilderte lobend die augenblickliche Lage
Deutschlands. An Hand von Zahlenmaterial...

Stadtverordnetenversammlung.
Die Tagesordnung für die Stadtverordneten-

des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Ver-
bandes:
1. Friedrich Enge, Kaufmann, Damauf-

umfassend die Dringlichkeit der Amtsbezirke
Köthen und Wittenberg (ausgenommen Groppe...

Der Redner zeigte hier Beene, die sehr wohl
angbar sind und Wandel schaffen können.

Feuer- und Schulgeldmahnung
Die bis einschließliche November rückständigen...

Techniker-Lite-Ausschuß.
Kennwort: 1. Fritz Hartwig, Bernest-

umfassend die Städte Bad Lauchstädt und Schaf-
städt, sowie die Amtsbezirke Groppe, Nieder-

In der Aussprache unterließ Herr
Direktor Heim die Ausführungen des Red-

französische Kriegsgefangenen-Guthaben
Der Verband der Kriegsbeschädigten und...

Werkmeister-Lite-Ausschuß.
Kennwort: 1. Oswald Jänike, Werkmeister,

Die Angeestellten, die auf Grund ihrer Mit-
gliedschaft zu einer Ersatzklasse der Angestell-

Ausbildung der Referendare bei den
Jugendgerichten.
Am Bezirk eines Oberlandesgerichts ist vor-

Blindenwaren.
Inaufrichter Wettbewerb durch Hausierer.
Die Direktion der Provinzial-Blinden-

„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“
Der „Deutsche Kriegerverband Kupffauer“,

Freundinnen.
Im Café. Frau Lina Reihle sah mit ihren...

Antworte!
Unter Zustimmung höchster Aufnahmen ist über...

Vertical text on the left margin, likely a scanning artifact or page number.

Aus der Heimat

Explosion an einer Dampfzuglokomotive.
Schmalde. Am Montag ereignete sich in der
Schmalde. Am Montag ereignete sich in der
Schmalde. Am Montag ereignete sich in der

Cöthen kündigt mit „K.“, also Köthen, ge-
schrieben wird.

Familienstreit im Herzogshause.

Bestau. Das Landgericht hat die Klage der
Frau von Loen (der früheren Prinzessin Marie
Auguste von Anhalt), die ihren Bruder, den Herzog
von Anhalt, auf Gewährung einer Pension
verlagt hatte, abgelehnt.

Absturz der Kirchenglocke.

Lueddinburg. Die einzige Glocke, die der
Wahl-Ritze nach Abgabe ihrer größeren Glocke
während des Krieges noch verblieben war, ist am
Sonntag beim Läuten abgestürzt.

Schön ist ein Zylinderhut . . .

Lueddinburg. Eine komische Geschichte von
einem Drohstockfischer. In Halle ist seine
Heimat. Dort heißt er eine eigene Drohstock,
und vor dem Gehfuß wartet er zu jedem Zug
auf lebende Fracht.

Aber gerade um diesen Zylinderhut handelt
es sich. Der Zylinderhut ist das A und O eines
erbenreichen Drohstockfischers. Der Zylinder darf
nie fehlen, darf nicht angesetzt werden, so schreibt
es die Polizeiverordnung vor.

Und hierin hat der brave Mann nicht nur
einmal, nein mehreremale, gefehlt. Vier Straf-
mandate erhielt er in ganz kurzer Zeit, weil er
den Zylinder abgesetzt hatte. Er erhob Einspruch.

„Wissen Sie, wann und wo Sie aufgeschrie-
ben sind?“ fragte ihn milde der Richter.
„Ja, Herr Rat“, entgegnete er eben so sanft,
„ich weiß es nicht. Soll ich meinem Gehfuß sagen,
was er Ihnen sagt, das hat sich ein Gehfuß, das
muss ich anpassen, ob er mich aufschreit.“

Der Angeklagte sitzt im Hofgarten zu, daß er
seinen blanken Zylinder öfter in der Hand ab-
gehoben habe. Die feste Beobachtung machte ihm Bein,
da er einft als Soldat eine Wunde am Kopf be-
tragen habe und nun an Kopfschmerzen
leide. „Fast den ganzen Krieg hindurch“, erzählte
er, „habe ich keinen Helm zu tragen brauchen.
Dafür besitze ich ein Utensil. Außerdem habe ich
mit dem Bürgermeister und dem Polizeier-
wachmeister ein Abkommen getroffen, das mich
beredigt, ohne Hut zu fahren.“ Weiterhat die
Stadt Jahre er regelmäßig ohne Hut, beim Ein-
fahren in die Stadt sich er ihn wieder auf.

Das waren nicht alles ganz vernünftige Argu-
mente, aber der Richter triumphierte über den
Geist. Nichts half dem wackeren Manne. § 7 und
§ 24 der Polizeiverordnung belegen. Der
Drohstockfischer darf den Hut nicht abnehmen.

und beweihe habe, daß ich nicht nur ein Prinz,
sondern ein braudarter Mann des Lebens bin.“
„Wohin?“
„Erzählen Sie mir von
Freizeit. Was ist interessant das Jahr. Sie wissen
ja, wie Ihr Großvater mit das alte Neuport ver-
zerrt hat.“

Bereitswill berichtete sie von Captain John
Sutter, einem Schweizer Anführer dessen Ange-
stufte James Wadsworth im März 1848 im Rie-
ber-Staats des Sacramento, dem American River, das
Gold entdeckte. Und wie sie dann herbefröhten
von allen vier Enden der Welt und der große
Strom aus dem Osten sich über die Prärien ergoß,
über die Ebenen, Hüfen und Berge, und wie
San Francisco als Vardenstadt erstand und das
Goldfieber, auch eine Art „gelbes Fieber“ war.

Sie erzählte kühlend und lebendig eindruck-
voll. Er hörte voller reger Teilnahme zu und
dachte: wie ist sie klug und feil! Anders als
Bettina. Ganz anders. Sie hat nicht das Geniale,
Heilige. Goltz Frauenmunder begnadet einen
Mann nur einmal im Leben, wenn er ein Kind
des Glückes ist. Aber sie ist lieb und schön und
innig, ein warmes Glück für einen erfrorenen
Mann — ein großes, warmes, liebes Glück! —

Eine Strecke schritten sie über den Kolinas
Grat hin. Tief unten donnerte die Brandung des
Stillen Ozeans, millionen Meile höher. Und da,
in mitten dieser lösenben Einsamkeit, trafen sie
auf eine Randa. Verborgene in künftigen Blüten,
unzähliger von jubelnden Vogelstimmen. Eine
Krone, meltenere, beglückende Friedens-Randa.
Vor dem blühblauen weißen Häuschen saßen in
Sonntags-Vormittags-Beschaulichkeit die Befehrer,
umgackert von ihrer Hüfnerscher.

„Geben Sie! Das verwunschene Schloß!“ rief
Rudo in freudiger Uebertragung.
„Das erobert der Farmer sich und kam auf das
Gitter zu. Ein altes, ehrliches, schönes, ameri-
canisches Giebelgehäuse, ein Lincoln-Kopf. Er grünte
häßlich und forderte freundlich auf: „Kommen

Der Hut ist abgenommen, der Zylinderhut ist
bei der Drohstock mit eine Hauptfache, folglich muß
Befragung erfolgen. Drei Fälle werden ange-
nommen, jeder zu einer Mark, zusammen also
drei Mark Strafe. Ja, schön ist ein Zylinderhut.

Ferkelmärkte.

Buttküdi. Der Ferkelmarkt wies eine Anfuhr
von 200 Stück auf. Die Preise bewegten sich zwischen
18 bis 28 Mark.

Schlangen. Auf dem Ferkelmarkt waren
68 Stück Gangschweine eingefahren. Der Preis
je Paar betrug 20—28 Stück.

Jessen. Auf dem großen Viehmarkt waren
488 Ferkel und 20 Rindschweine aufgeführt.
Die Preise bewegten sich zwischen 8 und 12 M.,
je nach Art und Qualität. Käuferfchweine
kosteten das Pfund 50 bis 60 Pf.

Jagdsergebnisse.

Burgschiedungen. Bei der gräflichen Holz-
jagd im „Hahn“ wurden 29 Hahnen und 57 Ra-
nningen geschossen. Der Abschluß von Rehen
unterließ.

Deffsch. Bei der „großen Jagd“ wurden
40 Schützen 18 Hahnen, ein Fasanenpahn
und einige Rebhühner zur Strecke gebracht.

Treffsch. Hier wurden bei der Treibjagd
von 20 Schützen 489 Hahnen, 13 Rebhühner und
3 Ranningen geschossen.

Hersdorf. Eine so schlechte Hahnenjagd wie
in diesem Jahre ist in der Jagdgeschichte
unseres Ortes kaum zu verzeichnen. Trotz gut-
befestigter Schützenfeste wurden nur 176 Hahnen
geschossen gegen 400 bis 500 in normalen
Jahren.

Kosla. Der Fürst zur Stolberg-Kosla hat in
den Revieren Quetschenberg und Dietersdorf bei
der diesjährigen Brunst acht städtische
Stirke geschossen.

Der Mörder der Schwester Heder.

Goslar. Der hannoverschen Kriminalpolizei
ist es gelungen, nummehr auch den Zwilling-
bruder Heinrich Busse, den lange gejudeten
Arbeiter und Heizer Karl Busse, festzunehmen.
Bei der Gegenüberstellung ist Karl Busse als
der mit Bestimmtheit wiedererkannt worden,
der am Tage des Mordes an der Ge-
meinbeschwester Heder und vorher in
Goslar und am Mammelsberg gesehen worden
ist. Karl Busse ist seit Jahren auf den Namen
und mit den Papieren seines Zwillingbruders
Heinrich Busse gereift und auch vorbestraft.
Er leugnet, von der Tat irgend etwas zu
wissen. Auf seine Frau ist inzwischen ver-
haftet. Man nimmt an, daß sie von dem
Mörder ebenfalls gewußt hat. Die Polizei ist
der Ansicht, in Karl Busse den Mörder der
Gemeinbeschwester Heder vor sich zu haben.

Autounfall durch Schneetreiben.

Mühlbach. An einem der letzten Abende er-
stik ein Berliner Wagen auf der Provinzialstraße
Bitterfeld—Mühlbach, etwa 500 Meter hinter
der Wirtshaus „Zum goldenen Ring“, einen Unfall.
Der Fahrer überließ infolge des Schneetreibens
einen vor ihm fahrenden Langhalswagen, der
vorsichtsmäßig beleuchtet war. Im letzten
Moment verfuhr er, auf den Sommerweg auszu-
weichen, kreuzte aber noch das rechte Hinterrad
und traf dann auf einen Baum auf. Der Fahrer
erlitt durch die zerrüttete Windfuhlschilde Schmit-
tungen im Gesicht, während der mitfahrende Be-
sitzer unversehrt blieb. Unverändlicherweise liegen
die beiden schwerbeschädigten Wagen quer über
der Straße und traten mit einem anderen

Auto die Mühlbach nach Berlin an. Ortsbewohner
aus Mühlbach entfernten dann das Beklebung-
shindernis. Da sich die Berliner weiter nicht um
ihren Wagen kümmerten, ließ ihn der Landjäger
nach Bitterfeld abführen. Zwei Tage danach
kamen dann die Berliner wieder, um das Auto
abzutransportieren. Aus dem Wagen waren
untereines ein Fotoapparat und verschiedene Wert-
gegenstände gestohlen worden.

Ein Marder in der Hochspannung.

Meisberg. Hier ist Gutsbesther Pöhlke vom
Rittergut Meisberg an der Hochspannungsleitung
die durch das Gut führt, einen braunen Baum-
marder bängen, dem der Kopf glatt vom Rumpfe
getrennt war, ebenso fehlte ein Vorderfuß. Somit
zeigte der Kadaver des Tieres — übrigens ein
selten schönes Exemplar — keine Brandwunden.

Eine Millionenforderung aus der Inflationszeit.

Umsicherungspflicht.
Gera. Die Stadt Gera hat sich in der In-
flation ein neues Gemälde kaufen lassen. Vor
einer Zeit erob nur die Baufirma Köhne,
Dortmund, nachdem der Betrieb bereits einige
Jahre läuft, eine Aufwertungsforderung. Das
Landgericht Gera hatte sich nun mit dieser In-
flation in erster Instanz zu befassen und kam
zu dem Urteil, daß die Baufirma berechtigt ist,
den nachfordernden Betrag in Höhe von rund
einer Million von der Stadt Gera zu verlangen.
Demensprechend wurde die Stadt zur Zahlung
verurteilt, sie wird sich aber bei diesem Urteil nicht
berufen und den Prozeß bis zur letzten Instanz
durchführen.

Eine Brautwurfsfeindliche Stadtverwaltung.

Pöhlke. Die Pöhlke sind mit ihrem
Magistrat nicht mehr zufrieden. Erst nimmt
er ihnen die alten Lindenbäume auf dem
Graben und jetzt verjagt er ihnen sogar das
Brautwurfsessen. „Aus verkehrtsdienlichen
Gründen“ dürfen nämlich auf den öffentlichen
Straßen insgesamt nur noch vier Brautwurfs-
körbe ihren Stand haben, alle anderen sind
berühlich verboten worden. Wie soll da der
bekannte Pöhlke Brautwurfskörper auch nur
eingermaßen gestift werden! Es wäre
schlimm, wenn es nicht schon fleischwecker
gäbe, die kurz entworfen ihren Brautwurfs-
rost im Hausdurchgang ihren Grundstücks auf-
stellen. Hier haben die Hüter des Gesetzes
kein Recht zum Einsprechen mehr.

Koter Terror auf der Landstraße.

Wiederfall mit brennenden Fadeln.
Chemnitz. Wie die Kriminalpolizei mittelf,
überfiel ein aus 200 Kommunisten und Roten
Frontkämpfern bestehender Parteilag Montagabend
auf der Straße von Einbach nach Burkhardt ein
Chemnitzer Privatauto. Zwei Insassen und der
Chauffeur wurden in schwerster Weise mißhandelt.
Brennende Fadeln wurden in das Wageninnere
gesteckt und die Autoteile geflammten. Beim
Eintreffen der Polizei waren die Uebelthäter ge-
flüchtet.

Die Tücke des Gerichtsvollziehers.

Neußdorf bei Koburg. Gerichtsvollzieher sind
manchmal litische Leute. Eward besaß eine große
Fertigkeit im Verkehr mit diesen gefähigen Be-
amten. Bei ihm war nichts zu holen. Pfändung
fiel stets fruchtlos aus. Dabei liebte Eward ver-
gnügt seinen Tag. Vor allem am Regelfrieden

hinab auf ihn zu. Er blühte sich rasch, hob ihn auf
und verberg ihn heimlich in seiner Tasche. Es
würde er gereicht von ihrem Raub.

Sie blieb stehen und sah hinauf auf die Meeres-
welt in der Tiefe. Welt, weit hinaus waltete das
Blau des Ozeans. „So mühte das Leben sein“,
hachte sie leise. „Immer höher steigen und immer
höhere Ausflüchten gewinnen und beglückendere
Weiten.“

Er nahm ihre Hand und preßte sie mortlos.
Sie entzog sie ihm sanft. Ihre Wangen blühten
von der Aufmerksamkeit des Anitzes, blande keine
Lächeln gingen um die fluge Stirn. Mortlos ging
sie weiter. Er schritt wieder hinter ihr. Und Grü-
bele und Staunen umring ihn.

Wie war das Kind Leben u. Sinnigkeit. Wie
hatte er es bloß damals in Neuport nicht ge-
sehen? Er fand die Erklärung. Die Verzweiflung
über Bettinas graufiges Ende hatte ihn blind ge-
macht. Das war es, Rein, nicht eigentlich blind.
Er hatte dieses frische, liebe Mädchenwort wohl
gesehen. Sein Empfinden aber war tot gewesen.
Und plötzlich wachte er? Er war über den
großen Schmerz hinausgemacht, wie alle Men-
schen das Bittere überwinden, wenn sie lebens-
fähige Menschen sind.

„Beweißen — aber in Alaska — war in mir ein
heller, blauer Klang.“ Er weiß nicht, ob Sie mich
verzeihen.“ „Ganz haldklar. Ich wußte nur nicht,
was es war.“

Wissen Sie es jetzt?
„Ja, es war Schicksal. Oft durchfuhr es mich
wie ein Lichtblitz. Es war die Schmach und das
Leben — nach allem Wunderbarkeiten dieser
Welt — nach Ihnen.“

Sie beugte den blonden Kopf tief herab, ge-
rade dem Bergamende entgegen, als sei die Last
des Glückes zu schwer. Eine weiche, rührende
Frauenbewegung war es. Er verstand sie. Stumm
traten sie weiter.

Mehr Männer als Frauen

Jhornemühl. Einen interessanten Einblick
in die Verhältnisse der Einwohnererschaft ge-
währt die im Oktober durchgeführte Personen-
zählungsaufnahme. Danach ist die Einwohner-
schaft seit 3 Jahren ununterbrochen gestiegen.
Es wurden gezählt: 1925 = 2820, 1926 = 2941
und 1927 = 3004 Einwohner. Und zwar steht
sich die derzeitige Einwohnerzahl zusammen
aus 1384 Personen männlichen und 1420 weib-
lichen Geschlechts.

Hundert Jahre alt.

Nach rüftig beim Kohlenabladen.
Wellesen. Der Zuderfabrikarbeiter Knallid
Popold Kadel feter am nächsten Sonabend
seinen 100 Geburtstag. Man sieht ihm sein hohes
Alter nicht an. Sein Geist ist noch zuge und sein
Körper verhältnismäßig kräftig. Vor einigen
Tagen half er noch beim Kohlenabladen. Bei
der Ueberführung im August 1925 hand er
von seinen Händchen bis an die Brust im Wasser.
Eine Lungenerkrankung war die Folge. Glücklich
genug, rüfte er bald wieder seine Weife. In
Gesundheit, wo er geboren wurde, lebt noch sein
Bruder Knallt Seit 1851 wohnt er hier; er
verdiente sein Brot als Zuderfabrikarbeiter bis
vor ein paar Jahren. Seine Frau ist ihm schon
vor 31 Jahren durch den Tod entziffen, sein
Schwiegerjohn, der Tischlermeister Magnus Schrö-
der, starb 1902. Er wohnt seit dieser Zeit bei seiner
einzigen Tochter Franziska. Dem Kriegerverein
gehört er seit der Gründung 1867 an. Von seiner
Militärzeit bei den 27ern in Halberstadt, vom
Aufstehen in Baden 1848, vom großen Wandern
bei Langenbosen 1857 u. a. weiß er noch Einzel-
heiten angedeutet zu erzählen. Auf die Frage:
„Was, Vater Knallt, wie nicht?“ sagte er: „Sonnig
ganz gut, doch mit nicht, daß man alt wird, ist
irre, nur schwer hören.“

Sogenschwervere Gerüstestruktur.

Giesleben. Auf dem Mühlhof, im früher
Polandischen Gegendort brach ein Gerüst zusammen,
als ein Träger aufgelagert wurde. Mehrere Ar-
beiter wurden schwer verletzt. Der eine brach
beide Arme, der andere beide Beine, einem wurde
die Brust querschnitt. Zwei andere Arbeiter kamen
mit leichteren Verletzungen davon.

Der Siegeszug des R.

Röhfen. Die anhaltische Regierung hat die
Genehmigung erteilt, daß der Ortsname

Advertisement for 'Frauen, Prinzen, Kentauren' by Roman von A. Schirleauer. The text describes a story about a woman, a prince, and a centaur, set in a forest. It mentions a 'Schwarzdruck verboten' and a 'Vorlesung'.

Text from the 'Frauen, Prinzen, Kentauren' advertisement, continuing the story or providing details about the work.

Text from the 'Frauen, Prinzen, Kentauren' advertisement, continuing the story or providing details about the work.

Text from the 'Frauen, Prinzen, Kentauren' advertisement, continuing the story or providing details about the work.



Kleine Anzeigen

Alle "Kleine Anzeigen" gilt die Wort Berechnung. Das Wort kostet nur 3 Pf. Die Überschriften kosten 10 Pf. Die Anzeigenannahme *10 Uhr vorm.

Offene Stellen
Für etliche werberische Tätigkeiten in Halle suchen wir für sofort einen geübten Herrn. Fortschritte sind nicht erforderlich, wohl aber etwas Geduld und Ausdauer. Ferner eine leine Empfehlung für die Plätze der Stenotypisten. Wie gewünscht tolle Gehalts- und Arbeitsbedingungen und außerdem eine hohe Honorierung der erzielten Erfolge. Zuschriften mit Referenzen und Bild erbeten u. 952124 an die Exp. d. 31g.

Stetiges, lauberes
Alleinmädchen
ca. 18-20 Jahre alt, das schon in besserem Haushalt gedient hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. Mit Zeugn. u. mehren bei Bedarf. Frau C. Schöler, Gr. Steinstraße 63.

Flotte Stenotypistin
zum baldigen Eintritt gesucht. Gest. Offerten unter G 854/27 an die Exp. d. 31g. erbeten.

Haushausmädchen
Gesucht 1. Dez. spätestens 1. Jan. zuverlässiges, fleißiges Hausmädchen im Rahmenmittels- u. hohem Einkommen. Wohnungen im Zeugnisschriften u. Gehaltsanfragen sind an Frau C. Schöler, Gr. Steinstraße 63, Leipzig, zu richten.

Zuverl. Stütze
fr. Frauen, Hausarbeit per 1. Dez. gesucht. Fleißige mit 20 Jahren u. allen Hausarbeiten erf. Frau. Bewerberinnen mit Zeugnisschriften sind an Frau C. Schöler, Gr. Steinstraße 63, Leipzig, zu richten.

Suche Stellung als Stütze
am liebsten im Stille Wohnort. Fleißige, sachl. u. zuverlässige. Anträge unter 3706 postl. Jena, 2. Dez.

Vertret. gesucht
für Darlehn u. Sphären. Finanzbüro Spandau, Moritzstr. 5.

Anechte
und Mädchen auf den Land. Fleißige, zuverlässige. Anträge unter 3706 postl. Jena, 2. Dez.

Intelligente, perfekte Stenotypistin
für Großunternehmen in Halle per 1. 1. 1928 gesucht. evtl. früher. Dauerstellung, gutes Gehalt und interessante Tätigkeit. Offerten unter 3 25285 an die Expd. dieser Zeitung.

Wirtshausmädchen
Ein ordentliches, fleißiges Wirtshausmädchen sucht sofort Gehalt zum geborenen Vater, Kleina b. Freyburg a. d. Unstr.

Wirtshausmädchen
Ein ordentliches, fleißiges Wirtshausmädchen sucht sofort Gehalt zum geborenen Vater, Kleina b. Freyburg a. d. Unstr.

Wohnung
mit gewerb. Räume zu vermieten: für Fabrikation u. Lagerung. Preis 1000 Mk. pro Jahr. 100 qm groß. in der Nähe des Bahnhofs. Anträge unter 3706 postl. Jena, 2. Dez.

Büchergehilfen
für Darlehn u. Sphären. Finanzbüro Spandau, Moritzstr. 5.

Stetiges, lauberes
Alleinmädchen
ca. 18-20 Jahre alt, das schon in besserem Haushalt gedient hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. Mit Zeugn. u. mehren bei Bedarf. Frau C. Schöler, Gr. Steinstraße 63.

Tücht. Stenotypistin
von Brauns. (Gebrauchsgeld). zum 1. oder 15. Dezember gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisschriften etc. unter K 25291 an die Exp. dieser Zeitung.

Wirtshausmädchen
Ein ordentliches, fleißiges Wirtshausmädchen sucht sofort Gehalt zum geborenen Vater, Kleina b. Freyburg a. d. Unstr.

Wirtshausmädchen
Ein ordentliches, fleißiges Wirtshausmädchen sucht sofort Gehalt zum geborenen Vater, Kleina b. Freyburg a. d. Unstr.

Wohnung
mit gewerb. Räume zu vermieten: für Fabrikation u. Lagerung. Preis 1000 Mk. pro Jahr. 100 qm groß. in der Nähe des Bahnhofs. Anträge unter 3706 postl. Jena, 2. Dez.

Büchergehilfen
für Darlehn u. Sphären. Finanzbüro Spandau, Moritzstr. 5.

Stetiges, lauberes
Alleinmädchen
ca. 18-20 Jahre alt, das schon in besserem Haushalt gedient hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. Mit Zeugn. u. mehren bei Bedarf. Frau C. Schöler, Gr. Steinstraße 63.

Tücht. Stenotypistin
von Brauns. (Gebrauchsgeld). zum 1. oder 15. Dezember gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisschriften etc. unter K 25291 an die Exp. dieser Zeitung.

Wirtshausmädchen
Ein ordentliches, fleißiges Wirtshausmädchen sucht sofort Gehalt zum geborenen Vater, Kleina b. Freyburg a. d. Unstr.

Wirtshausmädchen
Ein ordentliches, fleißiges Wirtshausmädchen sucht sofort Gehalt zum geborenen Vater, Kleina b. Freyburg a. d. Unstr.

Wohnung
mit gewerb. Räume zu vermieten: für Fabrikation u. Lagerung. Preis 1000 Mk. pro Jahr. 100 qm groß. in der Nähe des Bahnhofs. Anträge unter 3706 postl. Jena, 2. Dez.

Büchergehilfen
für Darlehn u. Sphären. Finanzbüro Spandau, Moritzstr. 5.

Stetiges, lauberes
Alleinmädchen
ca. 18-20 Jahre alt, das schon in besserem Haushalt gedient hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. Mit Zeugn. u. mehren bei Bedarf. Frau C. Schöler, Gr. Steinstraße 63.

Tücht. Stenotypistin
von Brauns. (Gebrauchsgeld). zum 1. oder 15. Dezember gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisschriften etc. unter K 25291 an die Exp. dieser Zeitung.

Wirtshausmädchen
Ein ordentliches, fleißiges Wirtshausmädchen sucht sofort Gehalt zum geborenen Vater, Kleina b. Freyburg a. d. Unstr.

Wirtshausmädchen
Ein ordentliches, fleißiges Wirtshausmädchen sucht sofort Gehalt zum geborenen Vater, Kleina b. Freyburg a. d. Unstr.

Wohnung
mit gewerb. Räume zu vermieten: für Fabrikation u. Lagerung. Preis 1000 Mk. pro Jahr. 100 qm groß. in der Nähe des Bahnhofs. Anträge unter 3706 postl. Jena, 2. Dez.

Büchergehilfen
für Darlehn u. Sphären. Finanzbüro Spandau, Moritzstr. 5.

Stetiges, lauberes
Alleinmädchen
ca. 18-20 Jahre alt, das schon in besserem Haushalt gedient hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. Mit Zeugn. u. mehren bei Bedarf. Frau C. Schöler, Gr. Steinstraße 63.

Tücht. Stenotypistin
von Brauns. (Gebrauchsgeld). zum 1. oder 15. Dezember gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisschriften etc. unter K 25291 an die Exp. dieser Zeitung.

Wirtshausmädchen
Ein ordentliches, fleißiges Wirtshausmädchen sucht sofort Gehalt zum geborenen Vater, Kleina b. Freyburg a. d. Unstr.

Wirtshausmädchen
Ein ordentliches, fleißiges Wirtshausmädchen sucht sofort Gehalt zum geborenen Vater, Kleina b. Freyburg a. d. Unstr.

Wohnung
mit gewerb. Räume zu vermieten: für Fabrikation u. Lagerung. Preis 1000 Mk. pro Jahr. 100 qm groß. in der Nähe des Bahnhofs. Anträge unter 3706 postl. Jena, 2. Dez.

Gutschein
über 10 Worte
50 Pfennige.
Gegen Einblendung dieses Scheines und unter Stellung der Abnehmerantwortung für den weiteren Monat erfolgt die kostenlose Aufnahme eines kleinen Anzeiges die zu 10 Worten jedes weitere Wort kostet 3 Pf. Mehrere gute oder mehrere bedruckte Adressen kosten 10 Pf. Die zwei Halbbeträge sind dem Einblendenden halber dem Interat beigestellt.

Wirtshausmädchen
Ein ordentliches, fleißiges Wirtshausmädchen sucht sofort Gehalt zum geborenen Vater, Kleina b. Freyburg a. d. Unstr.

Wirtshausmädchen
Ein ordentliches, fleißiges Wirtshausmädchen sucht sofort Gehalt zum geborenen Vater, Kleina b. Freyburg a. d. Unstr.

Wirtshausmädchen
Ein ordentliches, fleißiges Wirtshausmädchen sucht sofort Gehalt zum geborenen Vater, Kleina b. Freyburg a. d. Unstr.

Wirtshausmädchen
Ein ordentliches, fleißiges Wirtshausmädchen sucht sofort Gehalt zum geborenen Vater, Kleina b. Freyburg a. d. Unstr.

Der Ecken-Kragen
wird von vielen deshalb nicht getragen, weil man als Selbstverständlichkeit hinnimmt, daß nach kürzester Zeit die Ecken von der Plättfar zerbrochen werden. Nehmen Sie ihr das nicht übel. Sie kann es nicht besser. Beim scharfen Druck mit den Plättchen wird jede Ecke brechen. Der Eckenkragen ist wohl gepreßt, sodaß ein Brechen der Ecken völlig ausgeschlossen ist. Selbst alte Brüche werden unsichtbar. Seine Spitzen bohren sich nicht wie Messer vorn in den Hals. Solche schonende, die Haltbarkeit erhöhende Behandlung setzt vollkommene maschinelle Einrichtung voraus, wie sie unser **SYSTEM** verbürgt.
Darum lassen Sie Herrenwäsche nur waschen bei **Vereinigte Färbereien und Wäschereien Halle (Saale)**

Wirtshausmädchen
Ein ordentliches, fleißiges Wirtshausmädchen sucht sofort Gehalt zum geborenen Vater, Kleina b. Freyburg a. d. Unstr.

Neues vom Tage

Reich für Hühnerdiebe.

Der Epiphylogische Institut der Pariser Uni- versität ist durch einen nicht allfälligen Ein- bruch...

Folgenreichere Kessel-Explosion.

Auf dem Zementwerk Nord der Firma Ruhr & Co. in Beckum bei Hamm in West- falen hat sich eine schwere Kessel-Explosion ereignet...

Eigenartige Massenerkrankungen.

Eine im städtischen Untersuchungsamt Charlottenburg vorgenommene bakteriologische Untersuchung zur Feststellung von in der zweiten...

Start zum Langstreckenflug England - Indien.

Am 17. d. M. sind die beiden Flugzeuge der Firma Handley Page in England mit ihrem Piloten...

Capablancas dritter Sieg.

Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, hat Capablanca die 29. Partie des Weltkampfes...

Der Gründer der Weltfrauenloge ein Kautionschwindler.

In Berlin-Moabit begann ein neuer Dauer- prozess unter der Bezeichnung des Kautionschwindlers...

Die Hungerkünstlerin der Unterwelt

herausbringen. Die Sade soll unter dem Namen 'Tajana'...

Die Pittsburger Explosionskatastrophe.

Die gewaltige Explosion, durch die der Gasometer der Pittsburger Gasanstalt zerstört wurde...

Ein geheimnisvolles Flugzeug über dem Ozean.

Nach einer Neuyorker Meldung hat die Zwillinge der Compagnie Generale Transatlantique...

Unterang eines indischen Küstendampfers.

Aus Bombay mit der Unterang des indischen Küstendampfers 'Aularan' gemeldet. 135 Passa- giere...

Die Hölle der Mittelstadt des heiligen Straß- verkehrs.

Nach der Anlage soll W bei ihrer Gründung zur darauf ausgegangen sein möglichst viele Mit- glieder...

Telephonwirrwar in London.

Der erste Tag an dem das erste Londoner Selbstgespräch in Betrieb war, brachte ein furchtbares Durcheinander...

Ein gerechtes Urteil.

Der Oberrichter der amerikanischen Stadt Kersville im State Texas, Mr. Klumper...

Das nördlichste Hotel der Welt.

Eine norwegische Gesellschaft will das fels- meiste des Nordpols antauchen...

Wateaus eine Dampfschiffbrücke anlegen will. Die Gesellschaft, der genügend Kapital zur Ver- fügung steht...

Der Neger als Falschmünzer.

Vor dem Nürnberger Schöffengericht hatten sich in zweifelhafte Verhandlungen der Neger Emanuel Bruce...

Hochwasser in Sibirien.

Aus Moskau wird gemeldet, daß das Wasser der Wolga bei der sibirischen Stadt Irkutsk...

Großfeuer in einem Neuyorker Warenhaus.

In einem fünfstöckigen Warenhaus in der Nähe des East-River-Flusses in Neuyork brach ein Großfeuer aus...

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender, Freitag, den 18. November. 10.15 Uhr: Mittagsnachrichten...

Merseburger Kreiskalender 1928

Das beliebte Jahrbuch für Heim u. Familie Pilege von Heimatsinn und Heimatliebe Gediegene, vornehme Aufmachung...

Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt G. m. H. Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Sächsische Bettfedern Harmoniums Bz.-Rabat Kauf Kleine Raten! Pianos Miet Verrechnung nach Vereinbarung...

Eine fluge Hausfrau wird kein Geld für Butter unnötig ausgeben, wenn sie gleiche Nähewerte und gleichen Wohlgeschmack so billig erhalten kann wie in Feinkostmargarine: Butter auch gerührt 1/2 Pfund 50 Pfennig

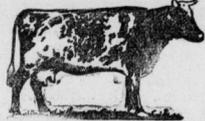
Versteigerung neuer Schuhe

Morgen, Freitag, den 18. Novbr. 1927, ab nachmittags 1 Uhr versteigere ich im Galisraum „Zur Finkenburg“, hier, öffentlich meistbietend gegen bar

über 300 Paar neue Schuhe

in verschied. Ausführungen und Größen für Herren, Damen und Kinder wagen Geschäfts-aufgabe; daher keine Ausnahmeweise Verkauf. Bei unmittelbarer Mitteilung findet die Versteigerung im kleinen Saale der Finkenburg statt

W. Franke, Beid. Auktionator, Merseburg, Lindenstraße 11, Tel. 655.



Ab Donnerstag den 17. November leben aus frisch eingetroffenen Transporten **prima ostpreuß. Herdbuch-Färsen, prima hochtrag. und frischmilchende Kühe** und **Juchtbluten** (zur Ankorung geeignet) und **Läuferchweine** preiswert zum Verkauf. **Landw. Ein- u. Verkaufverein Rößschau.**

Hausfrauen! kauft nur



zu haben in allen einschl. Detailgeschäften Grossisten zum Bezuge weist nach. **Gebrüder Friese, Aktiengesellschaft Kirschau in Sachsen.**

Sport-Jacken und Westen

für Damen, Herren und Kinder praktisch für Beruf, Straße und Haus in reichster Formen- und Farben-Auswahl bei

H. Schnee Nachf.
H. und F. Ebermann
Halle a. S. - Gr. Steinstraße 84.

Händler, Wiederverkäufer

kaufen Strümpfe, Trikotagen, Wäsche nur bei **2. Schübe, Dresden-N. 117, Rietzelstraße 7** Preisliste gratis!

Flügel Pianos
größte Auswahl, neueste Fabrikationsbedingungen; man verlange Preisliste, Geb.-Inventarimente stets vorräthig.
B. Döll, Halle
Gr. Ulrichstr. 33/34

Gig. Konfektions-Anfertigung.
Herren-Konfektion
Berufskleidung
Wäsche jeder Art gut und preiswert
Atlas, Merseburg
Markt 18.
Gig. Konfektions-Anfertigung.

Was darf in keinem Haushalt fehlen?



Die Deha-Bak- u. Bratform
zum Backen von Aschkuchen, Bienensich, Streuselkuchen und leckerem Kleingebäck aller Art.
Schnelles und sicheres Backen direkt auf der offenen Gasflamme
ohne Regulierung und ohne Aufsicht
Praktische Vorrichtungen und Erklärungen am Freitag, Sonnabend und Montag, den 18., 19. und 21. November 1927 bei

Otto Bretschneider
Haus- und Küchengeräte.

Geistl. Abendmusik im Dom zu Merseburg am Totensonntag abds. 8 Uhr
ausführende:
Frau Withe (Soprano)
Herr Lana (Violone und Violoncello)
Herr Schüttelbürger (Orgel)
Herr Trenker (Chorleitung und Orgel) der Dom-Chor.
Eintritt frei!

Kammer-Lichtspiele
Morgen Freitag beginnen wir mit dem gigantischen Filmwerk **„Feme“**.
Nach dem Roman von Vicki Baum aus der Berliner illustrierten Zeitung, ein erschütterndes Bild einer leidenschafts-durchpulsten Epoche und eines von feigen Fanatikern zum politischen Mörder verführten jungen Menschen. Ein Film der „großen Künstler“.
Wohl selten wärten in einem Film so viele der besten deutschen Schauspieler mit, wie in dem Großfilm „Feme“. Unter der Regie von Richard Oswald, Grete Mosheim, Hans Sittow, Grete Reinwald, Ellen Kuryll, Ade S. Landrock, Rudolf Forster, Bernhard Goetzke, Kurt Gerron u. a. m. Ist ein Film entstanden, der jeder Tendenz entbehrt und allein das rein Menschliche in ergreifender Weise schildert.
Zwei tolle Lustspiele sowie das übrige **Reisprogramm**.
Kasseneröffnung 6 Uhr, Anfang 7/7 u. 8 Uhr
Totensonntag Kasseneröffnung 7/6 Uhr, Anfang 6 Uhr.

Kasino-Saal
Nur 3maliges Gastspiel
Sonnabend, den 19., Sonntag, den 20. u. Montag, den 21. Nov. des berühmten Magiers **Dir. Paul UFERINI**
Original-Groß-Zauber-Schauspiel
Mysterien-Spiele
Eine Welt seltsamer Wunder
Preise 0,70—2.— Mk. ohne Steuer.

Formulare
Igebuchbogen
Mietverträge
K. u. U. Wechselcheine
Hilfs- u. Ein-Kommen-
steuer-Formen
Einkommen-
Steuerbogen
Kaufverträge
Schulden- und
Kontospapiere
sowie Zahlungsbefehle
Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H.
Gärtlerstraße 4, Tel. 100/101.

Lichtspiel-Palast „Sonne“
26 Freitag, den 18. November 1927
Erstaufführung zweier gewalt. Großfilme
Des großen deutschen Filmadichters
berühmtestes und populärstes Werk
Der Meinedbauer
Nach dem berühmten Volksstück von
Herr Lana (Violone und Violoncello)
Herr Schüttelbürger (Orgel)
Herr Trenker (Chorleitung und Orgel) der Dom-Chor.
Ein Drama aus dem 17. u. 18. Jh. in 6 Akten.
In der Hauptrolle: **Harry Carey, 2. Schläger**
Sonia
ein Drama aus un. Tagen in 6 Akten
Die Handlung beginnt im Jahre 1917, als in
Australien bereits das Geistes der Revolution
am Himmel stand und schied die Frucht eines
alten, sehr reichen hochadeligen Generals mit der
ihm mit Gewalt angetrauten jungen Frau und
spielt sich hinein in die Zeit nach dem Kriege.
Anfang 6.30 und 8.15 Uhr.

Union-Theater
Freitag bis Montag
Die Indianer-schlacht
von
Tania Fé
Ein Drama aus dem 17. u. 18. Jh. in 6 Akten.
In der Hauptrolle: **Harry Carey, 2. Schläger**
Sonia
ein Drama aus un. Tagen in 6 Akten
Die Handlung beginnt im Jahre 1917, als in
Australien bereits das Geistes der Revolution
am Himmel stand und schied die Frucht eines
alten, sehr reichen hochadeligen Generals mit der
ihm mit Gewalt angetrauten jungen Frau und
spielt sich hinein in die Zeit nach dem Kriege.
Anfang 6.30 und 8.15 Uhr.

Merseburger Konzert-Orchester
Leitung **Richard Roesser**
Tivoli! Freitag, den 18. d. M., **Tivoli!**
8 Uhr abends
II. volksümliches Orchester-Konzert
30 Musiker! 30 Musiker!
Nach dem Konzert findet ein **Ball-Abend** statt.

Philharmonischer Orchester-Verein e. B. M. rseburg.
Das **2. Sinfoniekonzert** findet nicht am 7. Dezember, sondern am **9. Dezember 1927, abends 8/1/2 Uhr im „Kasino“** statt.

Total-Ausverkauf
wegen völliger Aufgabe des Geschäfts
bis 30% Rabatt!
Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von jeder Art Schmuck, Trauringen, Bestecken, Geschenkartikeln usw. in reicher Auswahl
Paul Rath,
Goldschmied.

Anzeigen sind erfolgreich im Merseburger Tageblatt.

EDUARD KLAUSS
Tel. 27 **Windberg 3** Tel. 27
„M. W.“ Riebeck-Brikett die Krone aller Briketts
Riebeck-Grudekoks die Freude jeder Hausfrau
Zentralheizungskoks, Steinkohle, Schmiedekohle, Naßpreßsteine
Pa. trockenes Brennholz, gebündelt (ofenfertig) und lose
Maschinenöle und -fette für Industrie und Landwirtschaft
Ständig frisches Lager
in bestem Zement, -kalk, Gips u. -dielen, Tonrohren u. Trögen
Lieferungen ab Lager und frei Haus in jeder Menge

M. R. G.
Heute, Donnerstag, ab 20 Uhr
Winter-Rudern.
Mor. en, Freitag, ab 20 Uhr
Ergänzungssport
Zür Haushalts-schlachtungen
Abt. ständ. Schmelze in der gewöhnlichen Größe, auf Wunsch auch einschlagend, frei Haus
Bielwerperverein
D. Lan. u. Ein- u. Ver-
einssverein S. D. an.
Gerhart Dürrenberg Gs.

Allen überlegen sind Herrschuh's neueste Wäschemangeln
mit gesetzl. geschützter Führungslänge.
ein Kutsch u. n. Schiel-
tugen mehr, tierliche-
Waschgang, gute Ein-
nahme, Bequeme Zahl.
Ernst Herrschuh
Siegm.-Chemnitz 262
Aelteste und odest.
Spezialfabrik.

Lydiauser-Technikum
Frankenhausen
tag-Schule f. Mech. u.
Automobilbau, Elektro-
tech., Binn. Sond.-Abt.
Landw. u. Kunstsch.

Die heutige
Ne
Die Wie
Einsamkeit
schreiben
stege an de
zukommen
genommen, die
Der Reich
General der
Der Reich
schloß osterr
wurde gut
leihen und
Wärpe hüh
ne hüh hüh
den Gäd
h. e. i. n. t.
Der Reich
Reichsagsab
bei der Wohl
bezugungsb
prüfung de
nationspoliti
Die Sch
den Reich
nächsten W
am 1. d. d. d.
Reichsleiter
Käfer erneu
fest. Abtrich
zunehmen.
Die deut
schon Dritte
Sicherung d
deutschen P
Export im
ungünstig b
Die ab
ihren Reich
von Peter
Metall- und
lind von H
von Peter
werden.
Der Re
blatt zum
den Rohst
bög der St
Halle weis
Der fra
ih heute
magen in
Markhalt
mobile H
des Marz
Der
London:
trat des G
menen. H
blonden e
die Freig
schiffstie
gabehafte
demonstra
Die e
leucht, i
berühmte
trifts Loh
Heralb" a
bester de
In de
sch die e
Die Zeit
die Zeit
jugel. n. a
In e
eine An
gelungen
sich durc
Gefronn
rühmlich
teilnehm
Gefahr:
Aus
Bau- und
gegen d
geraten.
Gebäud
stanz